

Weinspritzer

Grüße aus Rio

Live-Schalte aus Rio zum Weinfest: Weil Kurier- und Tagblatt-Chefredakteur Stefan Schröder derzeit mit Tochter Anne bei den Olympischen Spielen in Brasilien mitfiebert, konnte er nicht beim Dämerschoppen am „ihnen leuchtet ein Licht“-Stand dabei sein. Jedenfalls nicht persönlich. Via Videotelefon schaltete sich der Chefredakteur von der Copacabana dazu und begrüßte die Gäste direkt vom Strand aus.

Expertenmeinung

Apropos Olympische Spiele. Für Dieter Kürten derzeit natürlich ein Pflichtprogramm. Die Sportreporter-Legende verfolgt die Wettbewerbe vor dem Fernseher genau, sieht das Verhalten von Diskussionsgegner Christoph Harting eher kritisch, lobt dafür umso mehr die Reiter, Hockey- und Fußballmannschaften. „Die zeigen einen tollen Zusammenhalt“, so die Expertenmeinung.

Sportliches Treffen

Sportlich zugehen wird es auch am heutigen Donnerstag ab 19 Uhr auf der Bühne auf dem Dernschen Gelände. Dort präsentieren sich die Bundesliga-Spielerinnen des VC Wiesbaden komplett mit ihrem neuen Team. Im Anschluss gibt es noch Autogramme am Stand von Eswe Verkehr. Übrigens ist der VCW auch am Stand dieser Zeitung anzutreffen: Am Samstagabend schenken Geschäftsführerin Nicole Fetting und Mittelblockerin Rebecca Schäperklaus von 18 bis 20 Uhr gemeinsam für den guten Zweck aus.

Sondersitzung

Die Fußballer aus den guten, alten Zeiten des SV Wiesbaden treffen sich am heutigen Abend – traditionell am Stand des Lorcher Weinguts Muno. Neben dem üblichen Erinnerungsaustausch ist's diesmal auch eine organisatorische „Sondersitzung“. Thema: das Benefizspiel für den schwer erkrankten Ex-Mitspieler Holger Dollak am 5. September an der Berliner Straße gegen eine Traditionsmanufaktur von Mainz 05.

Von der Stadträtin

Sportlich geht's oft genug auch am Stand von Ernst Rußler auf dem Dernschen Gelände zu. Da haben in dieser Woche bereits sowohl der Wiesbadener Sportkreisvorsitzende Helmut Fritz ausgeschenkt als auch die neue Sportstadträtin Helga Tomaschky-Fritz.

3500 Euro für den guten Zweck

WIESBADEN (sia). Neue Rekordspende der Rotarier vom Kochbrunnen: Zusammen mit den Damen des Inner Wheel Club Wiesbaden haben beide Organisationen 3500 Euro für „ihnen leuchtet ein Licht“ gesammelt. Den Spendenscheck haben sie nun während ihrer Schicht am Stand der Benefizaktion dieser Zeitung auf dem Weinfest übergeben. Seit 2013 gehören die Herren nun schon zum festen Kreis der Thekenmannschaften, die Damen waren das erste Mal dabei. Drei Stunden lang schenkte die Gruppe – erst die Frauen, dann die Männer – für den guten Zweck aus. Und das mit Begeisterung. „Wir kommen gerne wieder“, versprochen sie nach ihrer Schicht.



Auch die Hochschule präsentiert sich: Die Geisenheimer Professorin Monika Christmann (Mitte) schenkt persönlich aus. Foto: wita/Paul Müller

Mehr als 40 Rebsorten

WEINFEST Hochschule Geisenheim kann nicht nur Theorie, sondern auch Praxis

Von Natascha Gross

WIESBADEN. Nicht nur die Winzer aus der Praxis, sondern auch die junge Generation von der Hochschule Geisenheim präsentiert sich dieses Jahr wieder auf der Rheingauer Weinwoche. Mit dabei ist auch Monika Christmann, Leiterin des Instituts für Önologie und Präsidentin des Weltweinbauverbandes OIV. Die 56-Jährige trinkt am liebsten trockenen Riesling aus dem Anbau der Hochschule und sie hält viel von der Qualität der Rheingauer Weine.

In den 70er und 80er Jahren war auch aufgrund von Überproduktion die Qualität des deutschen Rieslings in Misskredit geraten. Seit den 90er Jahren hat sich das aber drastisch geändert. Nicht zuletzt deshalb, weil junge Winzer nicht mehr ausschließlich im Familienunternehmen, sondern an der Hochschule lernen und die Welt bereisen.

23 Hektar Ertragsrebfläche

Und in Geisenheim lernen die Studenten nicht nur die Theorie, sondern auch die Praxis: „Das ist für Betriebe interessant, die ihre Kinder dahin schicken wollen, wo auch was gemacht wird“, sagt Christmann. Und das „Beweisstück“, wie die Professorin für Kellerwirtschaft es nennt, ist der Stand bei der Rheingauer Weinwoche. 23 Hektar Ertragsrebfläche verant-



Trauben der Sorte Weißburgunder durchlaufen auf dem Campus der Hochschule Geisenheim eine neue Traubensortiermaschine. Archivfoto: dpa

worten die beiden Institute „Önologie“ und „allgemeiner und ökologischer Weinbau“, die sich auf Lagen in Geisenheim, Rüdesheim und Kaub verteilen. Dabei ist der Rebsortenspiegel untypisch: Zu 58 Prozent Riesling gesellen sich nicht nur blauer Spätburgunder, sondern auch nationale und internationale Rebsorten. „Wir haben um die 40 verschiedene Rebsorten, deshalb kommen Weinfest-Besucher auch gern zu uns“, weiß die Geisenheimer Professorin.

Doch nicht nur der eigene Stand, auch die 95 weiteren Winzer seien einen Besuch auf

dem Weinfest wert. „Hier kann man den Rheingau in all seinen Facetten genießen.“

Neben dem Riesling seien auch Spätburgunder und interspezifische Sorten im Rheingau von Bedeutung. „roter Riesling ist gerade im Kommen“, weiß Christmann. Traditionell hat der Riesling die größte Bedeutung im Rheingau, und inzwischen ist er auch international wieder auf einem aufsteigenden Ast. „Die Top-Gastronomie schätzt deutschen Riesling, weil er ein idealer Essensbegleiter ist“, weiß die Professorin. In den vergangenen zehn Jahren sei dieser auch nicht mehr so

säurebetont ausgebaut worden. So kommt es, dass die OIV-Präsidentin bereits den ein oder anderen Kollegen aus dem Ausland von deutschem Riesling überzeugen konnte: „Ich bringe immer Wein mit, wenn ich unterwegs bin. Neulich bei einer Sitzung in Paris waren zwei Kollegen aus Spanien und Portugal wieder sehr überrascht über den guten deutschen Wein“, freut sich Monika Christmann. Rheingauer Qualität eben.

Der Stand der Hochschule Geisenheim befindet sich am Rathaus, Standnummer 66.

„Vibrierendes Süße-Säure-Spiel“

WEINTIPP Sommelier Ralph-Oliver Eckstein empfiehlt den Geisenheimer Kläuserweg vom Weingut Goldatzel

WIESBADEN (mag). „Riesling ist Riesling ist Blödsinn!“ Nirgendwo sonst kann man sich von der Richtigkeit dieses Satzes besser überzeugen als auf der Rheingauer Weinwoche in Wiesbaden. Mit über 800 Rieslingen ist das Weinfest die größte Rieslingweinprobe für Konsumenten weltweit. Ein Eldorado für Rieslingfans, die auf engstem Raum praktisch jede Spielart des Rieslings kosten können. Natürlich immer geprägt vom Anbaugebiet, dem Rheingau. Eine dieser Spielarten ist die Spätlese feinerb.

Das Weingut Goldatzel in Johannsberg, benannt nach der angrenzenden Weinberglage, ist ein Familien-Weingut im besten Sinne. „Vater Gerhard und Sohn Johannes Groß produzieren als Vollblutwinzer zweier Generationen von ihren Weinbergen blitzsaubere, handgemachte Rieslinge“, weiß Sommelier Ralph-Oliver Eckstein. Mutter Andrea Groß leitet die neue Vinothek mit Gutsausschank und Terrasse. „Es ist Rheingau pur, wenn man im Sommer mitten im Weinberg sitzt und zur kreativen Winzerküche die herrlichen Weine des Weinguts genießen kann“, schwärmt Eckstein.

über. „Und das führt dann zu diesem spannungsgeladenen, vibrierendem Süße-Säure-Spiel, wie sie es nur die Rebsorte Riesling bieten kann“, erklärt Eckstein.



VOM SOMMELIER EMPFOHLEN

Zu diesem Wein empfiehlt der Sommelier generell süß-saure, asiatische Gerichte oder das Tomaten-Zucchini-Gratin mit Thymian und überbackenem Ziegenkäse vom Gutsausschank des Weinguts Goldatzel.

Riesling Spätlese, feinerb „Geisenheimer Kläuserweg“ Jahrgang: 2015 Weingut Goldatzel, Johannsberg Stand: 84, Dernsches Gelände Preis (0,1 Liter): 3,50 Euro

Trauben werden halbiert, um Extraktgehalt zu erhöhen

Die vom Sommelier gewählte Spätlese feinerb stammt aus der privilegierten Lage Geisenheimer Kläuserweg. Die Winzer Groß halbieren die Trauben, das nennt sich auch Traubenteilung. Dadurch wird der Ertrag reduziert, der Extraktgehalt in den Beeren erhöht und die Traube wächst „lockerbeerig“, was zu weniger Fäulnis führt. Die Weinlese erfolgt per Hand.

Der Wein zeigt sich in einem hellem goldgelb mit viskosem Rand im Glas. Im Bouquet finden sich dann die typischen Rieslingaromen: Pfirsich, Aprikose reifer Apfel und Zitrusfrüchte. Das eigentliche Ereignis findet aber laut Eckstein auf der Zunge statt. Einem Restzucker vom 15 Gramm stehen 9,5 Gramm Säure pro Liter gegen-



Rheingau pur auf der Terrasse des Weinguts Goldatzel. Foto: Heyer

Ausschau zugunsten „ihnen leuchtet ein Licht“

Benefizaktion von Wiesbadener Kurier und Wiesbadener Tagblatt



ihnen leuchtet ein Licht



Donnerstag, 18. August 2016

Ulrike Neradt

18.00 – 20.00 Uhr:

Rudolf Woller – Gebietsstellenleiter der Nassauischen Sparkasse
Markus Ebel-Waldmann – Geschäftsführer Rhein-Main-Halle
Hartmut Boger – Direktor der Volkshochschule Wiesbaden
Detlev Bendel – Stadtrat und Dezernent für Wirtschaft und Personal
Dr. Christian Gastl – Präsident der Industrie- und Handelskammer

20.00 – 22.00 Uhr:

Rolf Töpperwien – Langjähriger ZDF-Sportreporter
Prof. Dr. Leo Gros – Wein-Auktionator
Ulrike Neradt – Literarische Kabarettistin und Chansonette
Mark Wülfinghoff – Vorstandsmitglied DG Verlag
Dirk Metz – Dirk Metz Kommunikation

ab 22.00 Uhr:

Lothar Pohl – Geschäftsführer „Palast Promotion“
Michael Stein – Geschäftsführer „Palast Promotion“
Dominik Kuhn – Pressesprecher von HitRadio FFF
Peter Hartmann – Leiter FFF-Studio Wiesbaden

G. H. M. U. M. M. RHEINGAU

Schloss Johannsberg

Komplette Ausschankliste unter <http://tinyurl.com/promiausschank>



Freuen sich über gesammelte 3500 Euro für „ihnen leuchtet ein Licht“ (v.li.): Redakteurin Sina Schreiner, Silvia Jansen (Inner Wheel Club), Norman Gabler (Geschäftsführer Q.met), Jutta Sundermann (Inner Wheel Club), Elke Winter (Präsidentin Inner Wheel Club), Prof. Hendrik Schroeder-Boersch (Aukamm-Klinik), Alexander Röntgen (Präsident Rotary Club Kochbrunnen), Gerhard Bukenberger (Geschäftsführer Schuler Service), Mathias Habel (Geschäftsführer HPP-Vermögensverwaltung), Thomas Götzfried (Vorstand Goetzfried AG), Ingrid Quensen (Inner Wheel Club), Sabine von Hanstein (Inner Wheel Club) und Dr. Heinz-Georg Sundermann (Geschäftsführer Lotto Hessen). Foto: Sebastian Stenzel